

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 61. Montag den 13. März 1854.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 27. Februar.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Großmann, Gg. Hahn, Schellenberg, Gös, Schmidt und Krempel.

320) Auf Schreiben des Herrn Stadtrechners Lauterbach vom 27. v. M. wird beschlossen, die Erhebungstermine für das 1te und 2te Simpel städtischer Steuern auf den 15. März und 10. Mai d. J. zu bestimmen.

332) Die am 22. d. M. abgehaltene Versteigerung der bei Fortsetzung des Straßenpflasters in der Häfnergasse vorkommenden Arbeiten und Lieferungen wird auf die Festgebote im Gesamtkostenbetrage von 1569 fl. 20 fr. genehmigt.

334) Der Etat über Verlegung des Kanales auf dem neuen Todtenhofe und sonstiger daselbst nöthig gewordenen Arbeiten im Kostenbetrage von 473 fl. 26 fr., wird einer Commission, bestehend aus den Herren Nicol, Birk, Gg. Hahn und Rücker, zur Begutachtung überwiesen.

337) Der Etat über Herstellung des Geländers um die ehemalige städtische Baumschule in der Schwalbacherstraße im Kostenbetrage von 50 fl. 34 fr. wird einer Commission, bestehend aus den Herren Birk, Rücker, Schramm und Schweizer, zum Berichte hingewiesen.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

342) des Tagelöhners Phil. Pet. Baum von Strinz-Trinitatis und

343) des Jacob Stahl aus Cronberg,
werden auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

344) Das Gesuch des Steinhauergehilfen Anton Gumbinger aus Sonnenberg um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie, wird unter dem Vorbehalte auf die Dauer eines Jahres genehmigt, daß Bittsteller nicht auf eigene Hand arbeitet.

Wiesbaden, den 11. März 1854.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Der Schneidermeister Joseph von Zuben von Wiesbaden beabsichtigt mit Familie nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 8. März 1854.

Herzogl. Kreisamt.

Dr. Busch.

Befanutmachung.

Freitag den 17. März Nachmittags 3 Uhr sollen 24 Morgen Domanielwiesen zwischen Clarenthal und der Fasanerie gelegen in schicklichen Abtheilungen an Ort und Stelle anderweit öffentlich verpachtet werden.

Wiesbaden, den 10. März 1854.

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

1060

Befanntmachung.

Dienstag den 14. März Vormittags 9 Uhr lassen die Kinder erster Ehe der verstorbenen Ehefrau des Bedellen Ludwig von hier, deren Mobilien-Nachlaß, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, vollständigen Betten, Kupfer, Zinn, Messing, Porzellan, sowie in Frauenkleidern, Leinen- und Weißgeräthe und sonstigen Haus-, Küchen- und Kellergeräthschaften in der Wohnung der Verstorbenen bei Frau Reinhard Wolff Wittwe in der Marktstraße, abtheilungshalber gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 7. März 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

1000

Befanntmachung.

Dienstag den 14. März Nachmittags 2 Uhr werden in dem hiesigen Rathhause die zum Nachlasse des Florian Maria Reinhardt aus Bayern gehörigen Kleidungsstücke öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden den 11. März 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

1061

Befanntmachung.

Donnerstag den 16. März Vormittags 9 Uhr läßt Anton Romanus Borini von hier in dem Hause der Gebrüder Walther in der Kirchgasse allerlei Mobilien, als: Tische, Stühle, 1 Kommod, Betten, 2 Glasschränke, 1 Theke, 2 Waagen mit Gewichten, 1 Küchenschrank, Küchengeräthe, 1 Marktstand, 1 großen Schleifstein, 1 große und 1 kleine Drehbank, 1 Schraubstock, 2 Defen, verschiedenes Werkzeug, worunter ein Löth-Apparat ic. meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 6. März 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

982

Befanntmachung.

Dienstag den 21. März Vormittags 9 Uhr werden auf Anstehen des Vormundes der minderjährigen Kinder zweiter Ehe des verstorbenen hiesigen Bürgers und Baders Caspar Palmer die denselben zustehenden Mobilien, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, vollständige Betten, Leinen- und Weißgeräthe, sowie sonstige Haus-, Küchen- und Kellergeräthschaften in dem Hause des Gerichtsvollziehers Petmedy in der Langgasse meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

1062

Befanntmachung.

Mittwoch den 15. März Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Rathhause zu Schierstein circa 10,000 Cubikfuß eichenen, im Schiersteiner

Wald sich befindliches Stammholz, welches sich ganz vorzüglich zu Eisenbahnschwellen eignet und besonders dazu eingerichtet wird, an den Meistbietenden versteigert.

Schierstein, den 9. März 1854.
1063

Der Bürgermeister.
Dresler.

Bekanntmachung.

Freitag den 17. März Vormittags 10 Uhr werden in dem Nauroder Gemeindewald Distrikt Bauwald a.:

107 eichene Bau- und Werkholzstämme von 6015 Cbfuß,

1 Klafter buchen Scheitholz,

36 1/4 " eichen Scheitholz,

1900 Stück eichene Wellen und

26 1/4 Klafter eichene Erdstöck

versteigert.

Naurod im Amte Wiesbaden, den 5. März 1854.
1064

Schreiner, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zufolge Sitzungsbeschlusses des Gemeinderaths vom 27. v. Mts. ist die Erhebung des 1ten städtischen Steuersimplums auf Mittwoch den 15. März c. festgesetzt worden.

Die Steuerpflichtigen dahier, sowie zu Clarenthal werden eingeladen ihre Steuerbeiträge an diesem Termine in die Stadtcasse einzuzahlen.

Wiesbaden, den 5. März 1854.

Der Stadtrechner.
Lauterbach.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Standmiete für das erste und zweite Quartal und des Religionschulgeldes für das erste Quartal 1854 zur israelitischen Cultuscasse dahier hat begonnen.

Die Mitglieder der israel. Gemeinde werden aufgefordert, ihre Beiträge innerhalb 8 Tagen in den Mittagsstunden von 1 bis 3 Uhr zu leisten.

Wiesbaden, den 8. März 1854.

1017

Der Rechner der israel. Cultuscasse.

Notizen.

Heute Montag den 13. März,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienversteigerung der Ehefrau des Martin Schauf in ihrer Wohnung in der Birnselmühle. (S. Tagblatt No. 60.)

Vormittags 10 Uhr:

1) Fruchtversteigerung bei Herzogl. Receptur dahier. (S. Tagbl. No. 60.)

2) Holzversteigerung im Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Hämmer-eisen und Hecke. (S. Tagblatt No. 59.)

3) Holzversteigerung im Bleidenstadter Gemeindewald Distrikt Roskopf. (S. Tagblatt No. 57.)

Vormittags 11 Uhr:

1) Arbeitsvergebung zur Unterhaltung des Kochbrunnens und dessen Umgebung auf dem Rathhause dahier. (S. Tagblatt No. 60.)

2) Arbeitsvergebung zur Unterhaltung städtischer Gebäude und Wege auf dem Rathhause dahier. (S. Tagblatt No. 60.)

Bekanntmachung.

Montag den 20. März d. J., Morgens 10 Uhr, werden in dem Georgenborner Gemeindewald, Distrikt Döhlenhaag

12 eichene Bau- und Werkholzstämme zu 154 Cubikfuß,

3 Klasten gemischtes Holz, und

2806 Stück gemischte Wellen

versteigert.

Georgenborn, den 9. März 1854.
1065

Der Bürgermeister.
Bredel.

Schwarze Seidenstoffe in großer Auswahl, worunter
sich Taffetas glacé à 1 fl. 54 fr. und Satin de Chine
à 2 fl. 36 fr. per Staab befinden, empfiehlt

1044

A. Jung.

Ich zeige hiermit meinen geehrtesten Gönnern an, daß meine

Strohhutwascherei

und Umändern derselben nach der neuesten Façon ihren Anfang genommen
hat, und verspreche reelle und billige Bedienung.

Jakob Weigle, Hutmacher,

1066

Langgasse No. 28.



Das Haus in der Louisenstraße No. 21 ist mit zwei Neben-
gebäuden, großem Hof und Garten aus freier Hand zu ver-
kaufen. Das Nähere zu erfragen Michelsberg No. 26. 3996

Warnung.

Ein kleiner schwarzer Pudel, Weibchen, mit weißer Brust ist entlaufen.
Vor dem Ankauf desselben wird gewarnt.

Der jetzige Besitzer kann denselben in die Expedition dieses Blattes zurück-
bringen. 1067

Hierdurch bringe ich zur Kenntniß des geehrten Publikums, daß ich
wieder eine frische Sendung Sonnenschirme aller Art und nach neuester
Façon erhalten habe und dieselben zu den billigsten Preisen ablasse.

1020 J. Flegenheimer,
Häfnergasse No. 5.

Schöne Mirabellen-, Meineclauden- und Zwetschenbäume
in Hochstämmen und Pyramiden werden billig abgegeben bei Reinhard
Wolff Wittwe im Nebenstock. 1068

2 große Glasschränke, 2 Theken sind zu verkaufen bei Goldar-
beiter A. Schellenberg. 1069

Fünf schöne ausgegrabene Kirschbäume sind zu verkaufen. Wo, sagt
die Expedition dieses Blattes. 1070

120 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Mathias
Roos. 937

Gesuche.

Für das Herzogliche Curhaus zu Bad-Weilbach wird ein tüchtiger Tracteur unter vortheilhaften Bedingungen gesucht, und ist das Nähere bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Wiesbaden, 9. März 1854. Wenhardt, Ministerial-Buchhalter. 1071

Zu miethen wird gesucht:

ein Laden nebst Logis, wobei sich außerdem noch möglichst große Räumlichkeiten befinden, die im Hinterhaus gelegen sein dürfen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

996

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 10. Februar, dem Herzoglichen Major Karl Wilhelm von Solbach ein Sohn, M. Emil. — Am 10. Februar, dem h. B. u. Schuhmachermeister Johann Georg Karl Weber eine Tochter, M. Apollonie Friederike — Am 10. Februar, dem h. B. u. Posamentirer Eduard Konrad Kalb ein Sohn, M. Adolf Friedrich Eduard. — Am 16. Februar, dem h. B. u. Metzgermeister August Ferdinand Käsebier ein Tochter, M. Marie Elisabethe Henriette Emma. — Am 17. Februar, dem h. B. u. Landwirth Philipp Valentin Beck eine Tochter, M. Elisabethe Christiane Sophie. — Am 14. Februar, dem h. B. u. Kupferschmied Franz Jang eine Tochter, M. Elisabeth Luise Anna. — Am 26. Februar, dem h. B. Christian Ferdinand eine Tochter, M. Katharine Pauline. — Am 6. März, dem h. B. u. Hofkutscher Michael Müller ein todtgeborener Sohn.

Proclamirt. Der Tagelöhner Johann Wilhelm Säger, B. zu Rumbach, und Katharine Friederike Schmidt, ehl. led. Tochter des Webers Johannes Schmidt zu Hachenburg. — Der verwittwete h. B. u. Mechanikus in der Gasfabrik Karl Schwegler und Susanne Karoline Birk, ehl. led. hinterl. Tochter des h. B. u. Landwirthes Johann Heinrich Birk. — Der h. B. u. Bediente Karl Wilhelm Hartmann, ehl. led. hinterl. Sohn des h. B. u. Schneidermeisters Philipp Jacob Hartmann, und Auguste Wilhelmine Marie Höhn, ehl. led. Tochter des Hofgerichtsbedienten Christoph Höhn. — Der h. B. u. Schlossermeister Wilhelm Heinrich König, ehl. led. Sohn des h. B. u. Schlossermeisters Tobias König, und Marie Wagner zu Wiesbaden, ehl. led. hinterl. Tochter des Schuhmachermeisters Johannes Wagner zu Hadamar.

Copulirt. Am 5. Februar, der h. B. u. Tagelöhner Johann Friedrich Karl Frey zu Clarenthal und Dorothee Löw von Arfurt. — Am 7. Februar, der h. B. u. Metzgermeister Jacob Seebold und Magdalene Wisbach. — Am 16. Februar, der Hofbediente Melchior Henkes und Johanne Elisabeth Katharine Emilie Vorsebach. — Am 27. Februar, der Wollhändler Johann Baptist Friedrich Gustav Martini aus Sedan und Marie Jacobine Luise Schaaf. — Am 6. März, der verwittwete h. B. u. Mechanikus in der Gasfabrik Karl Schwegler und Susanne Karoline Birk. — Am 8. März, der verwittwete h. B. u. Hofmusikus Christian Ludwig Hartmann und Sophie Karoline Antoinette Wiese.

Gestorben. Am 5. März, Marie Katharine, geb. Ackermann, des h. B. u. Schuhmachermeisters Friedrich Karben Ehefrau, alt 37 J. 5 M. 14 T. — Am 8. März, Marie Margarethe, geb. Gack, des h. B. u. Drehermeisters Friedrich Wilhelm Weingart Ehefrau, alt 34 J. 2 M. 7 T. — Am 9. März, Elisabeth, geb. Vogler, des Herzogl. Steuercommissairs Bettsch Wittwe, alt 72 J. 11 M. 2 T. — Am 9. März, der Bäckerlehrling Lorenz Rebel aus Zeilheim, alt 16 J.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen= halb Weismehl). — Bei May und D. Schmidt 26, Hil-
debrand 28, Hippacher 29, Buderus und Schöll 30 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Beisiegel 19½ fr.
(Den allgem. Preis von 20 fr haben bei Schwarzbrod 51 Bäcker.)

Kornbrod. — Bei W. Kimmel, May, Meuchner und Wagemann 19 fr.

1 Malter Mehl.

Extr. Vorsch. Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Wagemann 20 fl., Bach, May, Rigel 20 fl. 16 fr., Hezel, Levi, Leberich, Ramsrott, Seyberth 21 fl., Koch, Stritter 22 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Rigel, Wagemann 19 fl.,
 Fach, May 19 fl. 12 fr., Hegel, Leherich, Ramsvott, Seyberth 20 fl., Koch 21 fl.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Fach, Rißel, Wagemann 17 fl.
May 18 fl. 8 fr., Rampsott 18 fl. 30 fr. Legerich 19 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 14 fl. 30 fr. — Bei Rigel 13 fl. 20 fr., Bach 13 fl. 40 fr., Wagemann 14 fl., May 15 fl.

1 Pfund Fleisch.

1 Pfund gleich.
 Ochsenfleisch. Allg. Preis: 14 fr. — Bei Dillmann, Meyer 12 fr., Edingshaus
 Steib, Thon, Wehgandt, Seebold 13 fr.

Rohfleisch. Allgem. Preis: 10 fr. — Bei Bär, Dillmann 11 fr.

Kalbsteisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Dietl, Stammann 12 fr.
Kalbsteisch. Allg. Preis: 9 fr. — Bei Dienst, Meyer 8 fr., Cron, Frenk, Hirsch,
 Renker, Ehr. u. W. Ries, Schenermann, Seiler, Stuber, Wengandt 10 fr.

Gammelfleisch. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Dienst 11 fr., Chr. u. W. Ries, Stuben 13 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei H. Käsebier, Thon 14 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Hafler, Thon 20 fr., Bücher
Krenb, Gees 22 fr.

Spießspeck. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Hasler, Schlidt, Schenermann, Stuber
Wengandt 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Frensch, Chr. Ries, Weygandt 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Frenß, Thon 24 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Cron u. W. Ries 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. Bucher, B. Müller, Rögler, C. Birlenbach, C. Bucher 12 fr.

Mainz, Freitag den 10. März.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

239	Säcke	Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	18 fl.	7 fr.
92	"	Korn	180 "	13 fl.	23 fr.
146	"	Gerste	160 "	11 fl.	4 fr.
121	"	Hafer	120 "	6 fl.	4 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	19 fr. weniger.
bei Korn	15 fr. weniger.
bei Gerste	17 fr. weniger.
bei Hafer	5 fr. weniger.

1 Malter Weisemehl	à 140 Pfund netto	Foßet	16 fl. 30 fr.
			14 fl. — fr.

1 Malter Weizenmehl	a 140 Pfund	14 fl. — fr.
1 Malter Roggenmehl	" " " " "	" " " " "

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare	21	fr.
----------------------------------	----	-----

3 Pfund gemischtes Brod nach eigner Erklärung der Verkäufer 21 fr.

Bur Unterhaltung.

Ein Ausflug nach Afrika.

(Fortsetzung aus No. 59)

Zu meiner nicht geringen Freude entschloß sich endlich der preussische Consul, Herr Cassalis a Garonne, dazu, mir einen Paß gültig zu machen; er habe zwar nicht gerade, sagte er, Auftrag, sächsische Pässe zu visiren, indeß scheine ihm dies bei dem Umstande, que la Prusse a tellement enclavé tous ces petits états allemands, daß sie eigentlich zu Preußen zu rechnen seyen, sehr zulässig. Ich war natürlich anderer Ansicht, hütete mich aber weislich, ihn von den deutschen Verhältnissen besser au fait zu setzen und er schrieb, stempelte, ich hatte den Adler auf dem Papiere. Fast hätte ich ihn an die Lippen gedrückt, den mit sauerem, dreistündigem Umherlaufen in provençalischer Sonne erkauften, druckerschwarzfarbigen Vogel! Er flog mit mir oder ich mit ihm auf das Messageriebureau, man neigte sich vor dem stolzen Zeichen, schob mir das Billet zu, ich zahlte 95 Francs und war nun wenigstens der Abfahrt sicher. Im Gasthose, wo ich mein Gepäck laden ließ, frug mich der Paßträger: „Pour l'Afrique?“ und es überrieselte mich ein angenehmer Schauer, als ich ihm die Bejahung zurufen konnte. Das Schiff, die Ville de Bordeaux, ein großes, starkes und sehr seetüchtiges Fahrzeug, dabei aber „mauvais marcheur“, lag am Quai. Ein Blick in die Maschinenkammer überzeugte mich von der Solidität der Maschine, die langsam ihre Stempel hob und senkte. . . Da war ich denn auf dem tiefblauen Wasser des Mittelmeers. Der Rauch wirbelte in den hohen Provencehimmel hinauf, in dem sich die Spieren der drei Masten scharf zeichneten. Nach und nach erschienen die Mitpassagiere. Einige höfliche, fröhliche Offiziere, ein junger Mann aus guter Familie, unter den Spahis dienend, mit so prächtiger Araberphysiognomie, daß ihn die auf dem Schiffe befindlichen, in ihre Heimat zurückkehrenden Araber für einen Landsmann nahmen; dann ein Militärarzt, ällicher Mann von kräftiger Gestalt und derben Zügen, Commandeurkreuz der Ehrenlegion im Knopfloch, im grauen Surtout, mit seiner jungen, schlanken, pikanten Frau, die ihre hübschen Füße und alle Vorzüge ihrer reichen Gestalt bei dem Bestreben, sich auf der Verdeckbank unterm Winde ein confortables Lager aus Mantelsäcken, Kissen, Mänteln u. s. w. zu bereiten, mit echt französischem Geschick ins Licht zu setzen wußte. Den besten, geschütztesten Platz für dies Lager zu ermitteln, mußte der Capitän geholt werden. Der Lieutenant de vaisseau, eine prächtige Männererscheinung, groß und kraftvoll, schwarzes Krausehaar unter der goldgeränderten Mütze auf die bleichen bräunlichen Schläfe gedrückt, erschien. Seine schwarzen Augen begannen bei dieser Berathung ein ziemlich lebhaftes Kreuzfeuer mit denen der zierlichen Fräulein, zum großen Unbehagen eines jungen, außerordentlich elegant gekleideten Franzosen mit feinem, schwarzen Schnurr- und Knebelbart, der mit lackirten Stiefeln, den Paletot über den Arm, in carirten Budskin von Kopf bis Fuß straff eingenäht, den Jagdhund an der Leine, den feinen, wachstaffelten Matrosenhut fest auf das glänzende Köpfchen gestülpt, zur See ging und in Begleitung des Oberarztes und der Dame erschienen war, um die er sich eifrig bemühte, nicht ohne sie dann und wann fast über die Schnur, an der er den Hund führte, fallen zu lassen oder ihr mit der Diene des Seegewohnen die Speisekammer statt der Kajüte, den Bug des Schiffs statt des Sterns zu zeigen, sodaß sie schon mehrmals impatientée mit dem Füßchen gestampft und ihm den Rücken gekehrt hatte. (Fortf. f.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr.	Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 10½ Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen)	
Morgens 7 Uhr 30 Min.	Morgens 10 Uhr 35 M.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post (via Ostende).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
(via Calais.)	
Abds. 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
Französische Post.	
Abends 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 11. März 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1045	1040	Polen. 4% Oblig. da fl. 500	—	71½
Interimsscheine Agio	—	150	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	32	31½
5% Metalliq.-Oblig.	63½	63½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	36	35½
5% Lmb.(i. S. b. R.)	73½	73½	Gr.Hessen. 4½% Obligationen.	99½	99
4½% Metalliq.-Oblig.	57	56½	" 4% ditto	94½	94½
fl. 250 Loose b. R.	—	91	" 3½% ditto	87	—
fl. 500 ditto	—	163	" fl. 50 Loose	93½	93
4½% Bethm. Oblig.	—	61	" fl. 25 Loose	28½	28½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	80	—	Baden. 4½% Obligationen.	—	101½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	83½	83	" 3½% ditto v. 1842	86½	86½
Spanien. 3% Inl. Schuld	34½	34	" fl. 50 Loose	65	—
1%	18	17½	" fl. 35 Loose	37½	37½
Holland. 4% Certificate	—	83	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	100	99½
2½% Integrale	55	54½	" 4% ditto	100	99½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	85½	85½	" 3½% ditto	86½	86
2½% " " b. R.	48½	48	" fl. 25 Loose	26	25½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	90	90½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	26½	26
3½% Obligationen	84½	84	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	92½	92
Ludwigsh. - Bexbach	101	100½	" 3½% Oblig. v. 1846	92½	92
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	99½	" 3% Obligationen	84½	84½
3½% ditto	84½	84	" Taunusbahnaktien	293	291
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	84½	—	Amerika. 6% Stcks. DL 2. 30.	115½	115½
Sardinische Loose	39½	39	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn.	81	80½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	95	—	Vereins-Loose à fl. 10	7½	7½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	101	100½	London Lst. 10 k. S.	117½	117
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98	98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	107½	107	Paris Frs. 200 k. S.	94	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	107½	106½	Lyon Frs. 200 k. S.	94	94½
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	89	Wien fl. 100 C. k. S.	90½	90½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Disconto	—	2½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 40½-39½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 26-25	Pr. Cas Sch. fl. 1. 47½-47½
Pr. Frdrdr'or . 10. 5½-4½	Engl. Sover. . 11. 46	5 Fr.-Thlr. . . 2. 21-20½
Holl. 10 fl. St. . 9. 48-47	Gold al Meo. . 378-376	Hochh. Silb. . 24. 32-30
Rand-Ducat. . 5. 36½-35½	Preuss. Thl . 1. 47½-47	(Coursblatt von A. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 61) 13. März 1854.

Zur Erzielung einer Uebereinstimmung hinsichtlich der Mittagszeit bei
sämmlichen Gewerben werden zu einer Besprechung auf
heute Montag den 13. März, Abends 8 Uhr,
in der Stadt Frankfurt

die Handwerksmeister und namentlich jene der Maurer, Zimmerleute,
Dachdecker, Lüncher, Ziegler u. s. w. hiermit eingeladen.

Wiesbaden, den 13. März 1854.

1040

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Holländische Häringe, marinirt,

sind stets zu haben bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße. 849

Preis-Glanzstärke

von Rheinland und Westphalen

in Brockel- und Stängel-Form, beide in ganz vorzüglicher Qualität;
namentlich bedarf die Brockel-Appretur, Stärke bei der Anwendung
keines Wachs-zusatzes, wodurch die Weiße der Leinwand ganz beson-
ders erhöht wird, weshalb dieselbe auch mit Recht allen Herrschaften
zur Appretur ihrer feinen Leinwand, sowie wegen der besonderen
Reinheit zum Gebrauche in Küchen als die vorzüglichste und vor-
theilhafteste empfohlen werden darf. — Näheres auf dem mit der
Preis-Medaille bedruckten Etiquette.

Zu haben bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

943

Gänzlicher Ausverkauf

des wohl assortirten Puk- und Modelagers

untere Friedrichstraße No. 37. 842

Feinster **Sonig**, Apffelkraut und holländischen Syrup bei
1045 **A. Schirmer**, auf dem Markt.

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

In den ersten Tagen des Monats April wird von dem Unterzeichneten die dritte allgemeine öffentliche Versteigerung abgehalten und werden zu derselben alle Arten von alten und neuen Möbeln, Betten, Weißzeug, Waaren und sonstige Gegenstände aufgenommen.

985

C. Levendecker,
Commissionär.

Schwarze und farbige **Seidenzeuge** empfiehlt in großer Auswahl

903

Lazarus Fürth,
neue Colonnade No. 17 und 18.

Einem geehrten Damenpublikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich für diese Saison **Strohhüte** aller Art gefertigt habe, wie z. B.:

Brüsseler Damenhüte von 36 fr. anfangend,

Borduren: " " 48 "

Italienische " " 2 fl. an, sowie

Kinderhüte von 36 fr. an bis zu allen Gattungen.

Auch bringe in empfehlende Erinnerung, daß in meiner Fabrik alle Hüte gewaschen und nach neuester Façon umgeändert werden zu den möglichst billigsten Preisen. Um hiermit vielen Irrthum zu vermeiden, bringe ich zur Kenntniß, daß in meiner Fabrik alles gefertigt wird wie in Mainz und Frankfurt, und daß ich im Stande bin allen Wünschen zu entsprechen, ohne etwas in eine andere Fabrik zu schicken.

C. F. Wetz, Strohhutfabrikant.

873

Langgasse No. 46.

Tapeten-Fabrik.

Unser Lager von **Tapeten, Borduren, Mouleaux und Wachs-**
tuch haben wir für den bevorstehenden Bedarf wieder auf das vollstän-
digste assortirt und halten uns damit aufs Beste empfohlen.

Helmrich & Rudloff,

902

Goldgasse No. 19.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß das **Strohbutwaschen** und **Neufaconiren** seinen Anfang genommen hat.

H. Drey,

906

untere Webergasse No. 40.

Nur

von 1 bis 7 Uhr Abends und bis Ende April wird der **Ausverkauf**
zu herabgesetzten Preisen von heute an fortgesetzt.

Wiesbaden, den 1. März 1854.

J. Schmahl.

783

Soeben ist erschienen und in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung zu haben:

Elegante und wohlfeilste Münzwerke.

Münzsammlung

der wichtigsten seit dem westphälischen Frieden bis zum Jahre 1800 geprägten Gold- und Silbermünzen
sämmlicher Länder und Städte.

Zweite Auflage mit 120 Tafeln Abbildungen.

Die „Münzsammlung“ enthält geprägte Abbildungen der wichtigsten Münzen vom Jahre 1648 bis 1800 nebst den nöthigen heraldischen und statistischen Erläuterungen der bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts, das Münzrecht ausübenden Länder, Provinzen, Städte und Bisthümer.

Dieses Werk ist wegen seines praktischen Inhalts jedem Kaufmanne und Münzliebhaber zu empfehlen.

Das Ganze erscheint in 30 Lieferungen à 36 fr.

Neueste Münzfunde. Authentische Abdrücke der Münzen aller europäischen und außereuropäischen Staaten, geprägt seit dem Jahre 1800 bis 1852. 90 Tafeln Abbildungen nebst vollständigen Text. Preis 18 fl.

Die neueste Münzfunde enthält nur die couranten Münzen von 1800 bis 1852, welche im täglichen Verkehr vorkommen, nebst genauer Berthangabe dieser Münzen im 14 Thalerfuß und 24½ Guldenfuß. — Daher ein brauchbares Buch für jeden Geschäftsmann.

Gräffe, Dr. J. G. Th., Handbuch der alten Numismatik (Abbildungen der Münzen des Alterthums.)

Mit 72 Tafeln Abbildungen. Preis 21 fl. 36 fr.

Dieses ausgezeichnete Werk wurde von der literarischen Kritik sehr gut beurtheilt, und ist einem Jeden zu empfehlen, der sich für ältere Münzwissenschaft interessirt.

Ernst Schäfer. 1059

Muhrkohlen.

Auf die frisch angekommene Kohlen können stets Bestellungen bei Herrn Käsebier, Sonnenbergerthor, in kleinern und größern Quantitäten für Unterzeichneten aufgegeben werden. Auch trifft in den ersten Tagen eine Ladung für mich ein.

Biebrich im März 1854.

F. R. Lembach. 993

Hiermit zeige ich meinen verehrten Kunden und Gönnern an, daß das Strohhutwaschen und Neufaçonniren seinen Anfang genommen hat.

F. Gerson,

853

Langgasse No. 44, vis-à-vis dem Schützenhof.

Ein Kurzwaarengeschäft nebst Logis in der schönsten Lage der Stadt wird bis zum 1. October vergeben. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

1051

Mein **Baumstück** Ueberrieth, $1\frac{1}{2}$ Morgen haltend, mit 60 jungen tragbaren Bäumen nebst Häuschen, sowie einen Acker hinter dem neuen Kirchhof, $2\frac{1}{4}$ Morgen haltend, sind unter annehmbaren Bedingungen ganz oder getheilt aus freier Hand zu verkaufen.

Wilhelm Walthers.

Rothes Haus, Gutenbergsplatz.

Ich erlaube mir abermals ergebenst anzuzeigen, daß ich seit einem halben Jahre meine Wirthschaft wieder betreibe.

C. F. Klein, Vater.

Restaurateur.

1049

Ein noch gut erhaltenes zweistöckiges **Hintergebäude** ist auf den Abbruch zu verkaufen. Näheres Neßgergasse No. 1. 992

Die Begüterten und alle Ehrliebenden unserer Nation, welche stolz auf ihre großen Komponisten aller Zeiten blicken, sollten doch einen Artikel aus No. 9 der „Süddeutschen Musikzeitung“ (Schott, Mainz) lesen, in welchem uns herbe Kunde wird von der in Noth und Armuth lebenden Wittve des Conradin Kreuzer, Komponisten des „Nachtlagers“ (das lehthin alle wahren Musikfreunde Wiesbadens entzückte), die mit ihren Kindern darbt und jüngst, um es zu jedem Preise zu verwerthen, der Schott'schen Musikhandlung ein Panmelodikon, welches ihr hinterblieb, anbot. In besagter Zeitschrift heißt es unter Anderem: „Vor wenigen Tagen erhielten wir eine Zuschrift von derselben, worin sie uns ersucht, ein Panmelodikon, welches ihr hinterblieb, und welches sie bis jetzt vergebens zu verkaufen versuchte, um jeden Preis, sei es auch nur für den Holz- und Messingwerth, zu veräußern. Der geringste Betrag sei ihr in ihrer jetzigen Lage willkommen.“ „Bedauern Sie mich, daß das Schicksal Kreuzer's Wittve so weit gebracht hat“ — mit diesen Worten schließt sie ihren Brief.“ — Lorging lebte in bittern Nahrungsforgen; Schneider's Wittve ist ohne Substanzmittel, die Gattin und Kinder Kreuzer's, an dessen lieblichen Tongebilden sich das ganze deutsche Volk erfreut, leben gedrückt unter Nahrungsforgen! Möchte sich doch ein Comité bilden zur Erlassung eines zur größeren Verbreitung geeigneten Aufrufs an die Ehrliche unserer Nation und zur Empfangnahme und Beförderung von Beiträgen für die Hinterbliebenen Kreuzer's, und möge es der hiesigen Direction gefallen, das „Nachtlager von Granada“, welches einen wahren Reichtum der schönsten tief empfundensten Melodie besitzt, öfters zu Gehör zu bringen und es mit größerer Sorgfalt und Pietät einstudiren, als es sich aus der letzten Aufführung schließen ließ. — Könnte nicht auch das Theater den Reinertrag nur Einer Aufführung des Nachtlagers der Wittve des Komponisten zuweisen? Eine solche Benefizvorstellung sollte an einem Sonntag stattfinden; das Publikum würde sich opferfreudig daran theilhaben; die einfache, schöne, wahre Musik Kreuzer's würde sich beim Volke einbürgern und Wiesbadens Bürger und zahlreiche anwesende Fremde hätten das süße und stolze Bewußtsein, das erste Scherlein zur Linderung der Noth der Hinterbliebenen Conradin Kreuzer's dargereicht zu haben. Geben macht den Geber am glücklichsten und gewiß ist es hier wahr, wenn es heißt: Geben ist seliger, denn nehmen; was richtiger annehmen heißen sollte. hf.